

Die Innenstadt in Rätseln neu erleben

Eine Stadtrallye von „City & Quest“ im Selbstversuch zum Auftakt der WZ-Serie „Sommer in Worms“

Von Lili Judith Oberle

WORMS. Ein paar Wolken hängen noch über der Nibelungenstadt, nur an manchen Stellen blinzelt die Sonne schon ein bisschen durch.

Für den Auftakt unserer Serie „Sommer in Worms“ begebe ich mich auf eine Stadtrallye durch Worms und entdecke meine Heimatstadt einmal aus einer anderen Perspektive.

Ich hole bei der Tourist-Info am Neumarkt meine „City & Quest“-Tasche ab. Die leuchtend pinke Tasche verrät jetzt, dass ich auf einer Erlebnis-Tour durch Worms bin.

SOMMER IN WORMS

Die Tasche über der Schulter, darin eine Spielmappe, ein Zollstock, Kompass und verschiedene Hilfsmittel, starte ich die App „Actionbound“ auf meinem Handy, aktiviere den Standort und folge dem Pfeil in Richtung Dom. Kaum habe ich die Straße überquert und laufe hoch zum Nordportal, geht es auch schon los mit meiner ersten Aufgabe. Ich muss die Dom-Pforte mit dem richtigen Schlüssel öffnen. Ich schaue nach oben über das Portal, lese die Inschrift und überlege, welcher Schlüssel gemeint sein kann. Dann sehe ich unter der Schrift den Schlüssel, der auch im Wormser Wappen vorkommt. Ein



Mithilfe einer App hat sich WZ-Volontärin Lili Judith Oberle auf eine Stadtrallye durch Worms begeben.

Foto: BK/Andreas Stumpf

Blick in die Spielmappe und ich habe ihn gefunden und mit ihm den Schlüssel, der sogar noch eine andere Bedeutung hat. Das Schloss öffnet sich und ich bekomme Punkte für meine richtige Antwort. Ich klicke weiter und lese, was es mit dem Petruschlüssel auf sich hat. Jetzt erscheint wieder der Pfeil und

ich folge ihm zum Schlossplatz, zur Kunstinstallation, die an Martin Luthers Widerstandsverweigerung im Jahr 1521 erinnert. Auch hier gibt es eine Aufgabe zu bestehen. Mithilfe der Mappe finde ich auch hier die richtige Lösung. Jetzt geht es weiter zum Lutherdenkmal. Hier geht es um die Städte, die sich der Refor-

mation angeschlossen haben und ich soll den richtigen Weg wählen. Wieder bekomme ich Informationen zum Denkmal und der Geschichte, die ich selbst als Wormserin nicht alle weiß.

Das nächste Rätsel dreht sich um das Schicksalsrad und obwohl es gerade abgebaut ist, kann ich das Rätsel

lösen. Denn es geht dabei nicht direkt um das Rad, sondern vielmehr um den Drachen, das Wormser Wappentier.

Und die beiden Drachen sind zum Glück noch da und mussten nicht zu Restaurationszwecken abmontiert werden. Sie verraten mir das Lösungswort. Da ich mich

auskenne, kann ich den Pfeil auch mal weiter klicken. Für alle, die neu in Worms sind, ist er aber wichtig, um die nächste Station zu finden. Jetzt geht es zum Winzerbrunnen und einer wirklich witzigen Aufgabe. Welche das ist, verrate ich an dieser Stelle nicht, aber sie hat etwas mit Wein zu tun.

Kaum bin ich am Brunnen, kommt auch die Sonne zwischen den Wolken hervor und ich unterbreche meine Tour für einen Besuch in meinem Lieblingscafé. Ich kann das Spiel jederzeit unterbrechen. Bei einem Latte Macchiato werfe ich einen Blick in die Tasche und auf die Hilfsmittel, die ich für die nächsten Stationen wohl noch brauchen werde.

Nachdem ich meinen Kaffee leer getrunken habe, laufe ich weiter in Richtung Ludwigsplatz und dem ehemaligen Viertel der Judengemeinde. Und jetzt brauche ich auch langsam die Hilfsmittel, um die nächsten Aufgaben zu lösen und weiter zu kommen.

Einige der Aufgaben sind alleine nicht so leicht zu lösen wie im Team, aber es ist machbar. Manchmal sind es leichtere Aufgaben, als ich gedacht habe und manchmal muss ich schon ganz schön um die Ecke denken, um die

ZUR SERIE

► In unserer Serie „Sommer in Worms“ zeigen wir Besuchern und Einheimischen, was man in Worms erleben kann. Die Serie gibt in loser Folge Einblicke in verschiedene Freizeitaktivitäten und macht Lust, die Nibelungenstadt neu zu entdecken.

richtige Lösung zu finden. Für das falsche Lösungswort gibt es zwar Punktabzug, aber man kann es nochmal versuchen – manchmal gibt es sogar eine kleine Hilfsnotiz.



Ich finde, es ist ein spannendes Quiz, das nicht nur für Touristen, sondern auch für Wormser interessant ist. Das Spiel gibt völlig neue Einblicke in eine Stadt, die man

glaubt, zu kennen. Liebevoller Details, die einem nicht immer direkt ins Auge fallen, machen Lust, auch nach dem Spiel Worms aus einer anderen Perspektive zu sehen, an manchen Orten genauer hinzusehen und sich über einige geschichtliche Informationen auch danach noch Gedanken zu machen.

An der letzten Station angekommen, das letzte Rätsel gelöst, belohne ich mich mit einem Cappuccino und einem Eis in der Sonne. Wer errät, wo das Spiel endet?

„Die Stadt mit Pfiff erleben“

Historikerin Nadja Pentzlin über ihre Idee der „City & Quest“-Spiele

WORMS. Nadja Pentzlin hat die Wormser Stadtrallye entwickelt. Im Gespräch erzählt sie, wie es zu „City & Quest“ kam, wieso das Spiel in jeder Stadt anders ist und was die Stadtrallye in Worms so besonders macht.

Frau Pentzlin, Sie haben das Spiel „City & Quest“ in Worms entwickelt. Wie kamen Sie auf die Idee?

Angefangen habe ich mit einem Escape Room in Speyer im Jahr 2015, das war eine Kombination aus Escape Room und Museum, anlässlich des Reformationsjubiläums zum 500. Jahrestag von Martin Luthers Thesenanschlag. Dort habe ich ein Escape-Spiel entworfen, bei dem man den Raum nur mithilfe von Gegenständen und Rätseln wieder verlassen konnte. Das kam sehr gut an, und dann kam ich darauf, eine Stadtrallye zu entwerfen.

INTERVIEW

Wie lange dauert es, so eine Stadtrallye zu entwickeln?

Insgesamt sind mein Mann und ich immer zwei bis drei Tage unterwegs, machen uns einen Eindruck von der Stadt, stecken die Tour ab, machen Fotos und überlegen uns die Rätsel. Gerade auch die Recherche braucht viel Zeit, um verborgene Schätze zu finden und so den Charakter einer Stadt herauszuarbeiten. Die Hauptarbeit und der Erfolg liegen darin, die richtigen Partner zu finden, bei denen die Taschen ausgeliehen werden können.

Sie sind Historikerin und Ihr Mann ist Ingenieur. Ist das die perfekte Mischung für ein solches Spiel?

Im Prinzip ja. Ich achte meist sehr auf die Details, zum Beispiel an Brunnen oder Fassaden, die später auch die Rallye ausmachen. Und als Historike-



Nadja Pentzlin ist die Initiatorin von „City & Quest“. Auch in Worms hat sie ihre Stadtrallye entwickelt. Foto: Pentzlin/Lenz

rin möchte ich den Spielern auch Geschichtliches zur Stadt mitgeben. Felix, mein Mann, ist beim Erkunden einer Stadt dabei, das Spiel plane ich dann. Aber er liest am Ende nochmal über die Texte und kürzt auch mal den ein oder anderen, da ich eher dazu tendiere, zu viele Informationen zu geben.

Wie viele „City & Quests“ gibt es bereits?

Im Moment gibt es neun Spiele in acht Städten. Speyer, Heidelberg, Ingolstadt – meine Heimatstadt –, Karlsruhe, Wiesbaden, Worms, Trier, die Mainzer Altstadt und Neustadt. Ich habe mal in Mainz gewohnt und war so begeistert von der Neustadt, dass wir hier einfach zwei Spiele entwickelt haben. Das nächste, an dem wir gerade arbeiten, ist Frankfurt. Dort haben wir schon einen Partner mit im Boot, sodass das Spiel bald starten kann.

Was ist am Wormser Spiel so besonders?

Das „Sandkastenspiel“ am Folterturm ist einzigartig, denn so etwas gibt es in keiner anderen Stadt, genau wie auch die Gläser am Winzerbrunnen oder die Vogelskulpturen auf dem Annelore-und-Karl-

Schlösser-Platz. Jede Stadt hat ihre Besonderheiten, und bei unseren Spielen arbeiten wir genau die heraus, sodass Einheimische und Touristen Spaß haben und etwas Neues erfahren. Das Maskottchen mit der pinken Brille, in Worms ist es der Drache, spielt dabei auch eine große Rolle und lädt dazu ein, die jeweilige Stadt mit Pfiff zu erleben.

Wie oft wird Ihr Spiel in Worms gebucht?

In diesem Jahr wurde es etwa zehn Mal gebucht. Dann kam Corona, wodurch der Taschenverleih eine Zeit lang leider nicht möglich war. Jetzt können die Taschen wieder an beiden Verleihstationen, in der Tourist-Info und der Jugendherberge, ausgeliehen werden. Also noch viel Luft nach oben!

Können Sie eine Stadt noch erleben, ohne über ein neues Spiel nachzudenken?

Natürlich habe ich mittlerweile den „City & Quest“-Blick auch im Urlaub. Da kann ich auch als Historikerin nicht ganz aus meiner Haut und bekomme immer wieder Details, aber das genieße ich auch.

Das Interview führte Lili Judith Oberle.

RNN Tageskarte



Manche Abenteuer gibt's nur draußen

Raus jetzt! Mit der ...

RNN Tageskarte

Hier kommen Entdecker jeden Alters voll auf ihre Kosten: naturnahe Wanderwege, wilde Tiere und immer wieder wunderschöne Ausblicke. Finden Sie jetzt Touren und Ziele unter rnn.info/rausjetzt. Dort steht auch, welchen Ferien-Bonus es mit RNN Jahreskarten gibt.

www.rnn.info/rausjetzt

RNN
Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund